

Jilek wirft Bischof Müller Willkür vor

Vatikan soll amtsenthobenen Pfarrer retten

REGENSBURG (is). Nach seiner Amtsenthebung durch den Regensburger Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller sucht der kirchenkritische Oberalteicher Pfarrer Hans Trimpl erneut Hilfe beim Vatikan. Sein Sprecher, der Regensburger Theologie-Professor August Jilek, erhebt unterdessen harte Vorwürfe.

Mit der Amtsenthebung habe "die Serie der Willkürakte des Bischofs einen vorläufigen Höhepunkt erreicht". Jilek reagiert verärgert auf die Behauptung des Ordinariats, Trimpl habe mehrere Angebote zum Einlenken gehabt. Der 60-Jährige hätte dazu "jegliche Selbstachtung" aufgeben und freiwillig auf die Oberalteicher Pfarrei verzichten müssen. Zudem hätte er damit die "ehrverletzenden Vorwürfe des Bischofs akzeptiert", so Jilek in Anspielung auf eine Predigt Müllers, durch die sich Trimpl persönlich verletzt fühlt. Der Oberalteicher hatte sich Mitte Juli vergeblich beim Verwaltungsgericht um eine Unterlassungsverpflichtung für den Bischof bemüht. Eine Woche später wurde er suspendiert. Die Auseinandersetzung mit dem Bischof hatte sich Anfang Juni entzündet. Damals setzte Müller ein Ultimatum: Trimpl und sein Kohlberger Amtsbruder Andreas Schlagenhauer sollten sich vom Aktionskreis Regensburg distanzieren, der auf dem Titelbild seiner Publikation "Pipeline" den Bischof in einer Karikatur verspottete.

Trimpl will sich in Sachen Amtsenthebung in Kürze an die Kleruskongregation in Rom wenden. Unterdessen melden sich Fürsprecher zu Wort. Der Oberalteicher Pfarrer und Jilek hätten großen Rückhalt im Bistum, sagt Schlagenhauer. Aus Sicht des früheren Nittenauer Pfarrers Leo Feichtmeier werde mit der Amtsenthebung ein Exempel statuiert. "Ausgerechnet an Hans Trimpl!" Nie habe er sich in der "Pipeline" bischofskritisch geäußert. In den vergangenen zehn Jahren habe er nur einen Pipeline-Artikel geschrieben - über Kirchenmusik. Aus dem Bistum gab es gestern nur einen kurzen Kommentar. "Es bleibt die Hoffnung, dass Pfarrer Trimpl zur Einsicht kommt", so Pressesprecher Philip Hockerts.
